



Fakten

Hofgasse 2
1050 Wien
Baujahr: 1955 bis 1956
Wohnungen: 17
Architekt: Anton Dolenz

Wohnen in Wien

In den 1950er-Jahren ging es vor allem darum, Zerstörtes wieder aufzubauen und viele neue Wohnungen zu errichten. In den kommunalen Wohnbauten dieser Zeit finden sich die ersten Ansätze der sich später durchsetzenden Zeilenbauweise, die bis heute die großen Vorstadtsiedlungen prägt. Die Wohnbauten wurden größer, höher und waren verstärkt in Blockform gestaltet. Das Flachdach setzte sich durch. Alle neu gebauten Wohnungen waren mit Badezimmern und WC ausgestattet und die Mindestgröße wurde von 42 auf 55 Quadratmeter angehoben.

Geschichte

Die Hofgasse liegt im Bereich des ehemaligen Kleinen Margaretener Schlossgartens. Anfang des 14. Jahrhunderts wurde erstmals ein Gutshof genannt, der den Namen "Niederer Hof" trug. Der Gutsweiler, der den Ausgangspunkt für die Entwicklung der Vorstadt Margaretens bildete, wurde von den Türken 1529 in Brand gesteckt - eine Gedenktafel am Margaretenerhof erinnert daran. 1555 erwarb der Erzbischof von Gran, Nikolaus Olai, den Besitz. Der Bischof ließ nicht nur den Hof (samt einer der heiligen Margarete von Antochia geweihten Kapelle) teilweise neu erbauen, sondern legte auch in Folge den späteren Schlossgarten an.

Die Architektur ...

Das fünfgeschoßige Wohnhaus samt ausgebautem Dachgeschoß wurde städtebaulich an reizvoller

Stelle längs der Hofgasse in unmittelbarer Nähe zum Margaretener Hof errichtet. Umgeben von Bebauungsresten aus der Biedermeier- und Gründerzeit hebt sich der Baukörper bereits durch seine schlichte und formneutrale Ausführung von den benachbarten Wohnhäusern ab. Markantestes Merkmal des Baus ist der straßenseitig teilweise bis zur Baulinie geführte, über drei Geschoße reichende Vorbau an der rechten Gebäudeseite, der die Gebäudehöhe des benachbarten Biedermeierhauses aufnimmt, während der restliche Baukörper von der Baulinie etwas zurückweicht. Die strukturelle Klarheit und die Kunst der Beschränkung auf wenige Details, maßgeblich für die Gemeindebauarchitektur der 1950er-Jahre, setzen sich auch in der Fassadengestaltung fort. Die einfach in die Leibung eingeschnittenen, quadratischen Fenster bestimmen die Fassade rhythmisch, die hellen Putzstreifen rund um diese Öffnungen erscheinen durch die Jahre bereits verblasst. Eine dem Stil des Hauses angepasste, diskret in die Dachlandschaft integrierte Gaube rundet den Bau nach oben hin ab.

Der Name

Die Hofgasse existiert seit ca. 1798 und wurde nach dem Gutshof und dem Schloss Margaretens benannt. Der Gutshof, erstmals 1303 erwähnt und später zum Margaretener Schloss ausgebaut, fungierte gleichzeitig auch als Namensgeber der Vorstadt.

Architekten

Anton Dolenz - Anton Dolenz (1884-1974) studierte von 1904 bis 1911 Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Wien, wo er 1912 die 2. Staatsprüfung ablegte. Nach seinen Plänen wurden unter anderem die kommunalen Wohnhäuser Hofgasse 2 in Wien 5 (1955/56) und Elisenstraße 28-30 in Wien 23 (1958/59) errichtet.

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*